

**Société Générale Effekten GmbH
Frankfurt am Main**

**Lagebericht
für das Geschäftshalbjahr 2015**

A. Grundlage der Gesellschaft

Die Société Générale Effekten ist ein 100% iges Tochterunternehmen der Société Générale S.A., Paris. Gegenstand des Unternehmens ist die Emission von Optionsscheinen und Zertifikaten die jeweils vollständig an die Muttergesellschaft Société Générale S.A., Paris, an die Société Générale Option Europe S.A., Paris, an die Société Générale Zweigniederlassung Madrid sowie an die Inora LIFE Limited, Dublin, verkauft werden. Sämtliche Kontrahenten sind 100%ige Tochtergesellschaften der Société Générale S.A.

Aufgrund der Einführung des „europäischen Passes“ und der damit nur einmalig erforderlichen Genehmigung der Prospekte durch die zuständige Aufsichtsbehörde, listet die Gesellschaft ihre Produkte an verschiedenen Börsen in der europäischen Union (Börsen in Frankfurt, Stuttgart, Madrid, Valencia, Bilbao, Mailand, Paris, Luxemburg, London, Stockholm, Helsinki u.a.).

Die Emissionen werden nach dem Ankauf durch die o.a. Kontrahenten in einer zweiten Stufe von der Société Générale S.A., Paris an Enderwerber platziert, so dass hieraus kein Einfluss auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Emittentin resultiert.

B. Wirtschaftsbericht

I. Rahmenbedingungen für das Geschäftshalbjahr 2015

Die Weltwirtschaft ist im ersten Halbjahr 2015 weniger stark gewachsen wie erwartet. Vor allem dürfte das Wachstum in den Schwellenländern weiter nachgelassen haben. Besonders gibt das Wachstumstempo in der chinesischen Wirtschaft deutlich nach.

Die Wirtschaft im Euroraum ist im zweiten Quartal 2015 ähnlich stark gewachsen wie in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres. Diese Entwicklung ist wohl vor allem dem Einbruch des Rohölpreises und der merklichen Abwertung des Euro zu verdanken.

Die niedrigeren Energiepreise stärken die Kaufkraft der privaten Haushalte und haben somit einen Einfluss auf den Konsum.

Das Wachstumsgefälle innerhalb des Euroraums hat sich verringert. In Irland, Portugal und Spanien entfalten die eingeleiteten Reformen zunehmend ihre positive Wirkung. In Griechenland kam es vor dem Hintergrund angespannter Verhandlungen zur Abwendung der Staatspleite.

Die Nullzinspolitik der EZB und die damit einhergehende Liquiditäts-Hausse bilden u.a. die Grundlage dafür, dass Anleger zusehends in Derivate - so wie sie von der Gesellschaft angeboten werden- investieren.

Die mit der wirtschaftlichen Entwicklung einhergehenden Veränderungen von Basisgrößen (Aktien- und Währungskurse, Indizes etc.) sind Ankerpunkt für die Erwartungshaltung von Investoren und damit ausschlaggebend für die Konzipierung von Emissionsprodukten im Bereich Warrants und Zertifikate.

II. Geschäftsverlauf

Die Emissionstätigkeit bezüglich Gesamtanzahl von emittierten Produkten erhöhte sich im Vergleich zum Vorhalbjahr 2014 um mehr als das Vierfache. Die bereits im 4.Quartal begonnene drastische Erhöhung des Emissionsvolumens wurde im 1. Halbjahr 2015 fortgesetzt.

Im Geschäftshalbjahr 2015 wurden 74.359 Optionsscheine (Vorhalbjahr: 19.933) sowie 28.765 Zertifikate (Vorhalbjahr: 3.324) emittiert.

Neben den klassischen Optionsscheinen emittiert die Gesellschaft auch exotische Optionsscheine (Inline-/ Stay High / Stay Low u.a.).

Bei den Zertifikaten liegt das Hauptgewicht auf Bonus- und Discountzertifikaten.

Das in den vergangenen Jahren begonnene Listing an den Börsen in Spanien und Skandinavien (Stockholm und Helsinki) wurde fortgesetzt.

Zu den Basiswerttypen zählen neben Aktien, Indizes, Rohstoffen und Währungen, auch Volatilität und Zins.

III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

a) Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Bilanzstichtag 31.12.2014 um Mio. EUR 6.415 auf nunmehr Mio. EUR 28.719 erhöht.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert TEUR 26. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über einen Gewinnvortrag von TEUR 1.008. Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich um den erwirtschafteten Halbjahresüberschuss von TEUR 61 (Vorhalbjahr: TEUR 54) auf TEUR 1.094 (Vorhalbjahr: TEUR 985).

Sämtliche Forderungen bestehen gegen die Alleingesellschafterin. Ausfallrisiken außerhalb des Société Générale Konzerns bestehen nicht.

b) Ertragslage

Die Erlöse aus dem Verkauf der emittierten Optionsscheine und Zertifikate decken sich stets mit den Aufwendungen für den Erwerb der korrespondierenden Deckungsgeschäfte, so dass die Gesellschaft aus dem Emissionsgeschäft keinen Gewinn erzielt.

Die Personal- sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden auf Basis einer „cost plus-Regelung“ der Société Générale S.A., Paris, weiterbelastet. Konzeptionsbedingt kann die Gesellschaft somit unabhängig vom Umsatz keinen Jahresfehlbetrag erwirtschaften.

c) Finanz- und Liquiditätslage

Art und Abwicklung der geschäftlichen Aktivitäten der Gesellschaft sind darauf ausgerichtet, eine stets ausgeglichene Finanzlage zu gewährleisten. Zahlungswirksame Geschäftsvorfälle ergeben sich aus den Emissionen und deren Sicherungsgeschäften, aus der Begleichung von Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie deren Weiterbelastung an die Société Générale S.A., Paris.

Aufgrund der vollständigen Rückerstattung aller bei der Emission anfallenden Kosten durch die Muttergesellschaft verfügt die Gesellschaft über ausreichende Liquidität und ist in der Lage allen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

IV. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Rahmen zur Steigerung der operativen Effizienz ist die Muttergesellschaft bestrebt Systeme und Kontrollprozesse auf ihre Töchterunternehmen anzupassen. So wurde beispielsweise im Geschäftshalbjahr 2015 ein für die Gruppe standardisiertes Zertifizierungsprogramm für Prozesse in der Gesellschaft eingeführt.

C. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Unternehmens

I. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (Prognosebericht)

Als Folge der globalen Finanzmarktkrise werden auf nationaler und internationaler Ebene in den verschiedensten Bereichen Regulierungsvorschriften umgesetzt, die ein transparenteres und stabileres Finanzsystem schaffen sollen. Umgesetzt wurden dabei neue Regelungen für Banken sowie für die Abwicklung von Wertpapieren, Derivaten und sonstigen Finanzinstrumenten. Für die Gesellschaft ergeben sich dabei Anpassungen im internen und externen Berichtssystem. Als Beispiele sind hierzu Regulierungen im OTC-Bereich (EMIR) sowie Anpassungen im Meldewesen gegenüber der Deutschen Bundesbank zu erwähnen.

Die Unsicherheit bezüglich des weiteren Verhaltens der Kapitalmarktteilnehmer erschwert die Prognose über die Entwicklung des Emissionsvolumens. Derzeit geht die Gesellschaft davon aus, dass im zweiten Geschäftshalbjahr 2015 die Emissionstätigkeit auf hohem Niveau bleiben wird.

Die Gesellschaft wird auch im zweiten Geschäftshalbjahr 2015 eine breite Produktpalette im Bereich Warrants und Zertifikate anbieten.

Die Emissionstätigkeit in anderen europäischen Ländern (Spanien, Schweden, Finnland u.a.) wird fortgesetzt.

Unter Berücksichtigung ihrer strengen Risikodeckungspolitik wird das Ergebnis im zweiten Geschäftshalbjahr 2015 positiv und in vergleichbarem Umfang zum abgelaufenen Geschäftshalbjahr sein. Es wird zu keinen Liquiditätsengpässen kommen.

II. Risikobericht

Die Risikosituation der Gesellschaft ist von der übersichtlichen Geschäftsstruktur sowie der engen Einbindung der Gesellschaft in den Société Générale Konzern geprägt.

Adressenausfallrisiken

Erfüllungsrisiken ergeben sich nicht, da sich die Zahlungen aus dem Verkauf der emittierten Wertpapiere und aus dem Kauf der Deckungsgeschäfte sowie im Rahmen von Ausübungen stets kompensieren. Forderungen bestehen ausschließlich gegen die Muttergesellschaft Société Générale S.A., Paris. Für die Risikobeurteilung ist die Bonität der Société Générale S.A., Paris, und deren Tochtergesellschaften ausschlaggebend.

Marktpreisrisiken

Alle Marktpreisrisiken aus emittierten Optionsscheinen und Zertifikaten sind durch Deckungsgeschäfte mit der Société Générale S.A., Paris, vollständig abgesichert. Preisänderungsrisiken sowie Zinsänderungsrisiken bestehen daher nicht.

Liquiditätsrisiken

Mittels täglich durchgeführter Überwachung der Zahlungsströme und enger Abstimmung mit den Back-Office Abteilungen in Paris ist sichergestellt, dass die Gesellschaft jederzeit in der Lage ist ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Aufgrund der Einbindung in den Société Générale Konzern sind derzeit keine Liquiditätsrisiken erkennbar.

Operationelle Risiken

Für die Überwachung und Kontrolle der operationellen Risiken hat die Société Générale S.A., Paris, Prozesse und Systeme entwickelt, die von der Société Générale Effekten GmbH angewendet werden. Diese beruhen im Wesentlichen auf dem Prinzip der permanenten Überwachung. In speziell vorgesehenen Applikationen werden Prozesse dokumentiert und nach vorgegebenen Kriterien bewertet, um Verluste aus operationellen Risiken auszuschließen. Dazu gehören auch Vorkehrungen im Rahmen des Business Continuity Plan's (BCP), um bei Störungen der Infrastruktur einen reibungslosen Geschäftsbetrieb aufrecht zu erhalten. Für die ausgelagerten Prozesse in den Servicecentern in Bangalore und Bukarest gelten dieselben Regeln und Prinzipien wie die für die Société Générale Effekten GmbH.

Durch die hiermit beschriebenen Maßnahmen und Prozesse konnte sichergestellt werden, dass es im Geschäftshalbjahr 2015 zu keinen operationellen Risiken im Bereich:

- Aufsichtsrechtliche Einhaltungsrissen
- Risiken der Informationstechnologie
- Outsourcing Risiken
- Betrugsrisiken

gekommen ist.

III. Chancenbericht

Die Unternehmensstrategie ist darauf angelegt, sich bietende Chancen frühzeitig zu identifizieren, sie unter Anwendung unseres Risikomanagementsystems bzw. der Ressourceneinschätzung zu bewerten und sie durch geeignete Maßnahmen für eine erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft zu nutzen. Dazu dient für die Konzipierung neuer Produkte ein jeweils einberufenes New Product Comitee (NPC), wobei alle am Emissionsprozess beteiligten Abteilungen ihre jeweilige Ansprüche und Ressourcenallokationen einbringen.

Die Betrachtung bezieht alle relevanten Faktoren für die Gesellschaft wie Märkte, Wettbewerbssituation, strategische Ausrichtung, vorhandene Organisation, Personal, Back-Office technisches Abwicklungspotential sowie Volumensgrößen ein.

D. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das Interne Kontrollsystem (IKS) und Risikomanagementsystem (RMS) umfasst im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und darüber hinaus auch die Risikoabsicherung und die Abbildung von Bewertungseinheiten. Es stellt sicher, dass die Vermögensgegenstände und Schulden im Abschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden.

Verantwortlichkeiten im rechnungslegungsbezogenen IKS und RMS

Verantwortlichkeiten der Geschäftsführung und des Prüfungsausschusses

Die Geschäftsführung leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und arbeitet mit den übrigen Organen der Gesellschaft zum Wohle des Unternehmens vertrauensvoll zusammen. Dabei obliegt ihr unter anderem die Gesamtverantwortung für die Aufstellung des Halbjahresabschlusses.

Die Geschäftsführung versichert nach bestem Wissen, dass der Halbjahresabschluss gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen

Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Die Geschäftsführung bestimmt den Umfang und die Ausrichtung des spezifisch auf die Gesellschaft ausgerichteten IKS und RMS in eigener Verantwortung und ergreift dabei Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Systeme sowie zur Anpassung an sich ändernde Rahmenbedingungen.

Die in allen Ländern des Société Générale Konzerns und damit auch in der Société Générale Effekten GmbH seit Jahren gelebten Wertesysteme, wie zum Beispiel die „Code of Conduct“ aber auch „Compliance Regeln“ etc. bilden die Basis für ein verantwortungsbewusstes Handeln auch für die mit dem Rechnungslegungsprozess betrauten Mitarbeiter.

Einmal jährlich müssen die Mitarbeiter der Gesellschaft im Rahmen eines EDV-gestützten Lernprogrammes einen Kurs in Geldwäsche und Compliance absolvieren.

Trotz aller im Rahmen von IKS und RMS eingerichteten risikomindernden Maßnahmen können auch angemessene und funktionsfähig eingerichtete Systeme und Prozesse keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewähren. Die Verantwortung des Rechnungslegungsprozesses und insbesondere des Halb-/Jahresabschlussstellungsprozesses erfolgt durch die Abteilung Rechnungswesen. Insbesondere bezüglich der Bewertung von Finanzinstrumenten und der Forderungen wird die Abteilung Rechnungswesen durch die Back-Office Abteilungen der Société Générale S.A., Paris, unterstützt.

Die für den Rechnungslegungsprozess erforderlichen EDV-Systeme werden von der Muttergesellschaft zur Verfügung gestellt.

Zur Unterstützung der Geschäftsführung bezüglich des Rechnungslegungsprozesses wurde ein Prüfungsausschuss, bestehend aus fünf Personen (1 Angestellter der Société Générale Effekten GmbH, 3 Angestellte der Société Générale Zweigniederlassung Frankfurt, 1 Angestellter der Société Générale Paris) eingerichtet. Der Prüfungsausschuss beschäftigt sich mindestens einmal jährlich – insbesondere zum Jahresabschluss – mit der Entwicklung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage. Im Rahmen des Jahresabschlussprozesses obliegt dem Gesellschafter die Feststellung des Jahresabschlusses. Zur Erfüllung dieser Aufgaben werden die Abschlussunterlagen inklusive des Gewinnverwendungsvorschlags der Geschäftsführung zusammen mit dem vorläufigen Bericht des Abschlussprüfers dem Prüfungsausschuss zugeleitet. Zudem erhalten die Mitglieder des Prüfungsausschusses regelmäßig einen zusammenfassenden Bericht über die Emissionstätigkeit und deren Rechnungslegung.

Organisation und Komponenten des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Die Erfassung der von Seiten der Société Générale Effekten GmbH abzuwickelnden Geschäftsvorfälle wird durch Dateneingabe in produktspezifisch bestehende Applikationen zentral durch eine Back-Office Abteilung der Muttergesellschaft in Paris vorgenommen. Die Geschäftsabschlüsse (Verträge) werden in den Applikationen erfasst und unter Berücksichtigung des Vier-Augen-Prinzips freigegeben.

Die Kreditorenbuchhaltung für Lieferantenrechnungen wird in Bangalore durch die Société Générale Global Solution Center Private Limited (99%-ige Tochtergesellschaft der Société Générale S.A., Paris) vorgenommen.

Die zu erbringenden Dienstleistungen sind in dem Service Agreement zwischen der Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt, und der Société Générale Global Solution Center Private Limited, Bangalore, für die Société Générale Effekten GmbH festgelegt.

Die eingescannten Belege werden in Bangalore erfasst und kontiert, Genehmigung und Zahlungsfreigabe erfolgen durch Mitarbeiter der Gesellschaft.

Die Produktion des Head-Office Reportings sowie die Produktion des Regulatory Reports an die Deutsche Bundesbank wird in Bukarest durch die Société Générale European Business Services S.A. (99,95% ige Tochtergesellschaft der Société Générale S.A., Paris) durchgeführt.

Die zu erbringenden Dienstleistungen sind in dem Client Services Agreement zwischen der Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt, und der Société Générale European Business Services SA, Bukarest, für die Société Générale Effekten GmbH festgelegt.

Die Buchhaltung der Société Générale Effekten GmbH wird weiterhin auf dem zentralen Server in Paris geführt; sämtliche buchhaltungsrelevanten Daten der Société Générale Effekten GmbH werden auf diesem Server verarbeitet und gespeichert.

Die tägliche Überwachung der laufenden Cash Accounts erfolgt von Mitarbeitern der Gesellschaft in Frankfurt und stellt somit die Kontrolle der ausgelagerten Tätigkeiten sicher. Die technische Systembetreuung bei der Abschlusserstellung ist an die in der SG Gruppe für die IT verantwortliche Tochtergesellschaft ausgelagert.

Die Überwachung obliegt der Muttergesellschaft. Die technischen Betreuungsprozesse in der zentralen Betreuungseinheit sind in Arbeitsanweisungen geregelt. Die Sicherung und Archivierung der Datenbestände von Anwendungssystemen wird in Verantwortung der Muttergesellschaft durchgeführt. Die gesetzlichen Aufbewahrungsfristen werden beachtet. Notfallpläne werden von Mitarbeitern der Gesellschaft aktualisiert und überwacht. Grundlage der Datensicherung sind vornehmlich die zentralen Datensicherungssysteme für den Großrechner sowie die Speichernetze für den Bereich Open Systems. Die Daten werden in Paris redundant gespiegelt.

Der erforderliche Zugriffsschutz vor unbefugten Zugriffen und die Einhaltung der Funktionstrennung bei der Nutzung von rechnungslegungsrelevanten Anwendungssystemen der Gesellschaft werden insbesondere durch das Konzept der Arbeitsplatzprofile sowie durch Prozesse zur Erstellung der Arbeitsplatzprofile sichergestellt. Die Arbeitsplatzprofile werden mittels eines speziell entwickelten Systems den einzelnen Back-Office Abteilungen in Paris sowie den Mitarbeitern der Servicecenter in Bangalore und Bukarest durch Berechtigte in der Gesellschaft erteilt und überwacht.

Dokumentation der Prozesse

Als Tochtergesellschaft der Société Générale Paris, S.A., sind die Dokumentationen der Prozesse vorgegeben. Diese sind in dem „Accounting & Finance Handbuch“ zusammengefasst. Hierbei sind automatisierte Kontrollen, in denen die Richtigkeit von Eingaben sichergestellt wird, Hauptbestandteil der dokumentierten Prozesse.

Die wichtigsten Prozeduren des Rechnungslegungsprozesses sind in dem standardisiertem Überwachungssystem GPS (Group Permanent Supervision) gelistet. Diese Anwendung trägt dazu bei, den Dokumentationsprozess zu vervollständigen und im Falle von internen Revisionen ein geeignetes Instrument zur Sicherstellung des Rechnungslegungsprozesses zur Verfügung zu haben.

Maßnahmen zur laufenden Aktualisierung des IKS und RMS

Im Rahmen der Weiterentwicklung des IKS und RMS hat die Gesellschaft weitere Projekte und Maßnahmen durchgeführt, die zu einer Stärkung des IKS und RMS beigetragen haben. Dazu gehörte die Überprüfung der Abläufe im Zusammenhang mit der Monatsergebniserstellung sowie deren Aufnahme in eine Prozess-Kartographie. Außerdem wurden ausgehend von der bisher schon erreichten Basis der Prozessdokumentation sukzessiv weitere relevante Prozesse aufgenommen und in den Regelprozess des IKS und RMS überführt.

Bei Änderungen von gesetzlichen Vorgaben und Regelungen bezüglich der Rechnungslegung sind diese daraufhin zu prüfen, ob und welche Konsequenzen dies für den Rechnungslegungsprozess hat. Zuständig für die inhaltliche Bearbeitung ist das lokale Rechnungswesen der Gesellschaft. Bei Änderungen oder neuen Bestimmungen, die erhebliche Auswirkungen auf die prozessuale Abwicklung der Rechnungslegung haben, wird auf die bestehende Prozess-Kartographie aufgesetzt. Hierbei werden alle Maßnahmen wie EDV-Anpassungen, Arbeitsabläufe, Buchungsanweisungen u.ä. analysiert und entsprechend in den Back-Office Abteilungen in Paris sowie in den ausgelagerten Serviceabteilungen in Bangalore und Bukarest umgesetzt und von Mitarbeitern in der Gesellschaft in Frankfurt überwacht und kontrolliert.

E. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung mit möglichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nach dem Abschluss des Geschäftshalbjahres nicht eingetreten.

Frankfurt am Main, den 31. August 2015

Die Geschäftsführung

Société Générale Effekten GmbH



Jean-Louis Jégou



Dr. Joachim Totzke



Rainer Welfens

AKTIVA

A. UMLAUFVERMÖGEN

- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen
 - a) aus der Anlage von Emissionserlösen
 - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 6.214.696,345,61
(Vorjahr: EUR 3.804.906.889,70)
 - b) Sonstige Forderungen
 - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)
 - Sonstige Vermögensgegenstände
 - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 7.748.798.113,41 (Vorjahr: EUR 6.608.655.422,51)

B. AKTIVE LATENTE STEUERN

C. TREUHANDVERMÖGEN

- Forderungen
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 3.911.919.205,20 (Vorjahr: EUR 4.819.366.433,40)

PASSIVA

A. EIGENKAPITAL

- Gezeichnetes Kapital
- Gewinnvortrag
- Halbjahres-/Jahresüberschuss

B. RÜCKSTELLUNGEN

- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- Steuerrückstellungen
- Sonstige Rückstellungen

C. VERBINDLICHKEITEN

- Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten
 - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 4.191.212.897,21 (Vorjahr: EUR 3.206.461.493,96)
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
 - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 40.840,06 (Vorjahr: EUR 248.154,67)
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
 - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 202.272,00 (Vorjahr: EUR 78.902,11)
- Sonstige Verbindlichkeiten
 - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 5.689.233.268,71 (Vorjahr: EUR 3.443.299.335,01)
 - davon aus Steuern: EUR 2.952,95 (Vorjahr: EUR 2.675,01)

D. TREUHANDVERBINDLICHKEITEN

- Zertifikate
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 961.563.410,74 (Vorjahr: EUR 419.604.833,32)

SOCIÉTÉ GÉNÉRALE EFFEKTEN GMBHFRANKFURT AM MAINGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGFÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2015 BIS 30. JUNI 2015

	1. Januar 2015 bis 30. Juni 2015 EUR	1. Januar 2014 bis 30. Juni 2014 EUR
1. Erträge aus Optionsgeschäften	6.705.917.003,49	2.537.058.962,14
2. Aufwendungen aus Optionsgeschäften	6.705.917.003,49	2.537.058.962,14
3. Erträge aus dem Zertifikatesgeschäft	7.014.765.033,00	1.065.629.262,98
4. Aufwendungen aus dem Zertifikatesgeschäft	7.014.765.033,00	1.065.629.262,98
5. Sonstige betriebliche Erträge	2.306.526,91	1.990.754,25
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	89.321,40	80.063,69
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 17.135,44 (Halbjahr 2014: EUR 10.700,00)	37.628,21	21.737,25
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.086.878,13	1.804.855,38
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	80,64	2,26
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 80,64 (Halbjahr 2014: EUR 2,26)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.923,28	4.128,38
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 8.923,28 (Halbjahr 2014: EUR 4.128,38)		
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>83.856,53</u>	<u>79.971,81</u>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	23.151,95	25.531,00
- davon aus aktiven latenten Steuern: EUR 3.619,25 (Halbjahr 2014: EUR 2.116,97)		
12. Halbjahresüberschuss	<u><u>60.704,58</u></u>	<u><u>54.440,81</u></u>

**Société Générale Effekten GmbH
Frankfurt am Main**

**Anhang
für das Geschäftshalbjahr 2015
Zwischenabschluss zum 30.06.2015**

Erläuterungen des Zwischenabschlusses zum 30. Juni 2015 und sonstige Angaben

Der Halbjahresabschluss der Société Générale Effekten GmbH zum 30. Juni 2015 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt worden.

Eine Prüfung bzw. Durchsicht des vorliegenden Zwischenabschlusses durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erfolgte nicht.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Forderungen sind zum Nennwert zuzüglich abgegrenzter Zinsen angesetzt. Die nicht durch Sicherungsgeschäfte gedeckten Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die Berechnung der latenten Steuern beruht auf temporären Differenzen zwischen Bilanzposten aus handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Betrachtungsweise gem. § 274 HGB. Sie wurden aufgrund von Pensionsrückstellungen als aktive latente Steuern in Höhe von EUR 23.491,64 in der Bilanz ausgewiesen. Der zur Berechnung der latenten Steuern verwendete Steuersatz liegt bei 31,93 %.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G zum Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 I 2 HGB). Sie werden pauschal mit einem einer Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst (§ 253 II 2 HGB). Als versicherungsmathematisches Bewertungsverfahren wird das Anwartschaftsbarwertverfahren angewendet. Als Parameter wurden für die Pensionsrückstellungen ein Rechnungszins von 4,62% (Vorhalbjahr: 4,9%), eine Bezügedynamik von 2,90% (Vorhalbjahr: 2,90%) sowie eine Rentendynamik von 1,90% (Vorhalbjahr: 1,90%) angenommen. Die Auswirkungen aus Zinssatzänderungen werden im operativen Ergebnis ausgewiesen. Die übrigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden nicht abgezinst und mit dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag passiviert.

Optionsprämien werden bis zur Ausübung oder bis zum Verfall als Sonstige Vermögensgegenstände bzw. Sonstige Verbindlichkeiten erfasst. Bei Ausübung oder Verfall erfolgt eine erfolgswirksame Vereinnahmung.

Die emittierten Zertifikate werden bis zur Fälligkeit als Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten ausgewiesen. Den emittierten Zertifikaten stehen gegenläufige Sicherungsgeschäfte, die unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen sind, gegenüber.

Die Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten und Optionsscheinen werden in Höhe des Emissionserlöses aktiviert. Sie werden mit den unter den Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Sicherungsgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Hierbei handelt es sich um perfekte Mikro-Hedges. Die Nichtbilanzierung der sich ausgleichenden Wertänderungen erfolgt im Rahmen der Einfrierungsmethode (§ 285 Nr. 19b und c HGB sowie § 285 Nr. 23 a und b HGB). Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände waren nicht erforderlich.

Der Bestand zum Bilanzstichtag aus begebenen Optionen und Zertifikaten ist vollständig durch Deckungsgeschäfte mit der Gesellschafterin gegen Marktkursveränderungen abgesichert.

Daneben agiert die Gesellschaft im Rahmen eines Treuhandvertrages mit der Alleingesellschafterin Société Générale Paris.

Den Zertifikaten aus Treuhandgeschäften stehen Sicherungsgeschäfte, die unter Treuhandvermögen ausgewiesen sind, gegenüber. Die Bilanzierung dieser Geschäfte erfolgt zu Anschaffungskosten.

2. Angaben zur Bilanz

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen in Höhe von TEUR 10.407.837 (Halbjahr 2014: TEUR 8.402.279) gegen die Gesellschafterin.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten im Wesentlichen die von der Gesellschafterin zur Absicherung der emittierten Optionsscheine erworbenen OTC-Optionen.

Bei den **Treuhandforderungen** handelt es sich um an die Gesellschafterin weitergegebene Mittel aus mehreren für die Gesellschafterin emittierten Zertifikaten.

Die sonstigen Rückstellungen resultieren im Wesentlichen aus Rückstellungen für Emissionskosten sowie Prüfungs- und Beratungskosten.

Die **Treuhandverbindlichkeiten** beinhalten die Emission von im eigenen Namen für fremde Rechnung emittierten Zertifikaten.

Zertifikate (Emissionen) in Fremdwährungen sind in den Passiva-Bilanzpositionen „Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten“ und „Treuhandverbindlichkeiten – Zertifikate“ in Höhe von insgesamt TEUR 119.187 ausgewiesen (TEUR 4.189 aus AUD, TEUR 6.924 aus CAD, TEUR 490 aus CHF sowie TEUR 107.584 aus USD). Die korrespondierenden Sicherungsgeschäfte sind in gleicher Höhe in den Aktiva-Bilanzpositionen „Forderungen aus der Anlage von Emissionserlösen“ und „Treuhandvermögen – Forderungen“ ausgewiesen. Die bilanzielle Währungsumrechnung erfolgt im Rahmen der Bildung von Bewertungseinheiten (Einfrierungsmethode) am Tag der Einbuchung zum historischen Wechselkurs unter Berücksichtigung der Prospektbedingungen der jeweiligen Emission. Aufgrund der Absicherung der Währungsrisiken ergeben sich aus Wechselkursschwankungen keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Optionsscheine (Emissionen) in Fremdwährungen sind in der Passiva-Bilanzposition „Sonstige Verbindlichkeiten“ in Höhe von insgesamt TEUR 3.385.500 ausgewiesen (TEUR 141.490 aus GBP, 3.236.801 TEUR aus SEK, sowie TEUR 7.209 aus USD). Die korrespondierenden Sicherungsgeschäfte sind in gleicher Höhe in der Aktiva-Bilanzposition „Sonstige Vermögensgegenstände“ ausgewiesen. Die bilanzielle Währungsumrechnung erfolgt im Rahmen der Bildung von Bewertungseinheiten (Einfrierungsmethode) am Tag der Einbuchung zum historischen Wechselkurs unter Berücksichtigung der Prospektbedingungen der jeweiligen Emission. Aufgrund der Absicherung der Währungsrisiken ergeben sich aus Wechselkursschwankungen keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Fristengliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten

in TEUR	Gesamtbetrag	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis zu 5 Jahren	Restlaufzeit über 5 Jahre
Forderungen				
- aus der Anlage von Emissionserlösen	10,405,909	4,191,213	4,015,151	2,199,545
- sonstige Forderungen	1,928	1,928	0	0
- aus Treuhand	4,873,483	961,564	3,482,400	429,519
Sonstige Vermögensgegenstände	13,438,028	5,689,230	3,031,390	4,717,408
Verbindlichkeiten				
- aus emittierten Zertifikaten	10,405,909	4,191,213	4,015,151	2,199,545
- aus Lieferungen und Leistungen	41	41	0	0
- gegenüber verbundenen Unternehmen	202	202	0	0
- aus Treuhand	4,873,483	961,564	3,482,400	429,519
Sonstige Verbindlichkeiten	13,438,031	5,689,233	3,031,390	4,717,408

3. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Sonstige betriebliche Erträge betreffen im Wesentlichen Kostenübernahmen der Gesellschafterin.

Sonstige betriebliche Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Emissionskosten, Rechts- und Beratungskosten sowie Börsenkosten.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betreffen das Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit.

4. Angaben zum Emissionsgeschäft

Im Geschäftshalbjahr 2015 wurden 74.359 Warrants (Vorhalbjahr: 19.933) sowie 28.765 Zertifikate (Vorhalbjahr: 3.324) emittiert. Dabei wurden die emittierten Zertifikate und Warrants in Deutschland, Frankreich, Luxemburg, Schweden, Großbritannien, Spanien, Italien und Finnland gelistet.

		GESCHÄFTSHALBJAHR 2015		
OPTIONSSCHEIN- GATTUNG / ZERTIFIKATE	ART	ANZAHL	VOLUMEN (IM STÜCK)	LÄNGSTE LAUFZEIT
Optionsscheine				
Aktienoptionsscheine	Inline/ Stay High/ Stay Low	31,708	635,210,000	24-Jun-16
	Leverage	30	7,500,000	Open End
	Open End Turbos	1,413	374,513,000	Open End
	Call	8,552	2,144,877,000	23-Dec-22
	Put	3,163	819,797,000	23-Dec-16
	Andere Optionsscheine	1,122	584,021,000	29-Dec-20
		45,968	4,566,918,000	
Indexoptionsscheine	Inline/ Stay High/ Stay Low	16,788	336,270,000	23-Sep-16
	Leverage	42	23,000,000	Open End
	Open End Turbos	694	63,989,000	Open End
	Call	3,045	961,001,000	23-Dec-22
	Put	1,471	130,999,000	21-Jan-33
	Andere Optionsscheine	728	760,740,000	21-Jul-49
		22,766	2,275,999,000	
Währungsoptionsscheine	Inline/ Stay High/ Stay Low	34	710,000	29-Dec-15
	Open End Turbos	109	4,331,000	Open End
	Call	76	2,675,000	22-Dec-17
	Put	115	2,878,000	21-Dec-18
	Andere Optionsscheine	152	130,310,000	20-Dec-19
		486	140,804,000	
Rohstoffoptionsscheine	Inline/ Stay High/ Stay Low	1,637	32,740,000	17-Jun-16
	Open End Turbos	1,253	274,963,000	Open End
	Call	1,220	423,605,000	20-Dec-19
	Put	687	140,118,000	22-Nov-19
	Andere Optionsscheine	156	67,628,000	22-Nov-18
		4,953	839,054,000	
Zins	Open End Turbo Short	70	2,700,000	Open End
	Open End Turbo Long	42	1,661,000	Open End
		112	4,361,000	
Volatilität	Discount	52	3,050,000	23-Dec-15
		52	3,050,000	
TOTAL Optionsscheine:		74,359	7,929,486,000	

		GESCHÄFTSHALBJAHR 2015		
OPTIONSSCHEIN- GATTUNG / ZERTIFIKATE	ART	ANZAHL	VOLUMEN (IN STÜCK)	LANGSTE LAUFZEIT
Zertifikate				
Aktienzertifikate	Bonus	11,086	132,514,450	30-Mar-20
	Discount	7,534	87,420,600	23-Dec-16
	Express	240	546,000	12-Jul-21
	Outperformance-Zertifikat	36	460,800	23-Sep-16
	Sprint-Zertifikat	93	593,900	23-Sep-16
	Andere	56	199,000	28-May-20
		19,045	221,734,750	
Anleihe	Aktien	1,587	320,900	10-Oct-16
	CLN	2	3,200	10-Jul-20
	Index	268	53,600	10-Oct-16
		1,857	377,700	
Indexzertifikate	Bonus	5,516	20,959,700	18-Oct-21
	Discount	1,974	5,648,200	22-Jun-18
	Express	54	676,000	30-Dec-22
	Leverage	3	500,000	Open End
	Sprint-Zertifikat	2	26,000	13-Nov-15
	Andere	19	331,538,800	12-Jul-21
		7,568	359,348,700	
Rohstoffzertifikate	Bonus	18	81,200	24-Jun-16
	Discount	274	1,373,600	23-Nov-16
	Andere	3	1,650,000	Open End
		295	3,104,800	
TOTAL Zertifikate		28,765	584,565,950	
Total Zertifikate und Optionsscheine:		103,124	8,514,051,950	

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Finanzderivate sowie Schuldverschreibungen mit eingebetteten Derivaten erfolgt grundsätzlich anhand von Marktwerten; bei illiquiden Märkten erfolgt die Bewertung auf der Basis von internen Modellen. Diese „In-house-valuation models“ werden regelmäßig von Spezialisten der Risikoabteilung der Société Générale S.A., Paris, getestet. Derivative Finanzinstrumente mit Optionscharakter werden anhand von allgemein anerkannten Optionspreismodellen durch die Société Générale S.A., Paris, bewertet.

Bei Vorliegen eines aktiven Marktes werden quotierte Preise von Börsen, Brokern sowie Preisfindungsagenturen verwendet.

Art, Umfang und beizulegende Zeitwerte der derivativen Sicherungsgeschäfte stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar: Die Gesellschaft hält zur Absicherung der Aktien- und Indexoptionsscheine 68.756 OTC-Optionen mit einem Marktwert von Mio. EUR 13.884, zur Absicherung der Währungsoptionsscheine 486 OTC-Optionen mit einem Marktwert von Mio. EUR 118, zur Absicherung der Rohstoffoptionsscheine 4.953 OTC-Optionen mit einem Marktwert von Mio. EUR 2.446 und zur Absicherung der Fixed Income-Optionsscheine 112 OTC-Optionen mit einem Marktwert von Mio. EUR 712.

Darüber hinaus hält die Gesellschaft 28.765 Zertifikate mit einem Marktwert von Mio. EUR 13.901, inklusive Treuhandgeschäfte.

Der Buchwert der hier aufgeführten Optionsscheine zum 30. Juni 2015 beträgt Mio. EUR 13.438 und ist in der Bilanzposition Sonstige Verbindlichkeiten enthalten. Der Buchwert der emittierten Zertifikate zum 30. Juni 2015 beträgt Mio. EUR 15.279 und verteilt sich auf die Bilanzpositionen Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten und Treuhandverbindlichkeiten.

5. Angaben zu den im Geschäftshalbjahr als Aufwand erfassten Honoraren

Das im Geschäftshalbjahr 2015 als Aufwand erfasste Honorar für die Abschlussprüfung beträgt TEUR 30.

6. Angaben zu den Organmitgliedern und Mitarbeitern

Folgende Personen waren im Geschäftshalbjahr 2015 zu Geschäftsführern bestellt:

Herr Jean-Louis Jégou, Bankkaufmann, Frankfurt am Main

Herr Dr. Joachim Totzke, Syndikus, Frankfurt am Main

Herr Rainer Welfens, Betriebswirt, Saint Maur des Fossés / Frankreich (ab 9. Februar 2015).

Die Geschäftsführer Herr Jean-Louis Jégou und Herr Dr. Joachim Totzke sind Angestellte der Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt am Main. Herr Rainer Welfens ist Angestellter der Société Générale S.A., Paris.

Für das Geschäftshalbjahr 2015 wurden der Société Générale Effekten GmbH Aufwendungen in Höhe von TEUR 11 als Vergütung für die Geschäftsführertätigkeit weiterbelastet.

Die Gesellschaft beschäftigte durchschnittlich 1,5 Mitarbeiter während des Geschäftshalbjahres.

Als kapitalmarktorientiertes Unternehmen wurde nach § 264d HGB ein Prüfungsausschuss eingerichtet. Dieser besteht aus den folgenden Mitgliedern:

Herr Peter Boesenberg (Vorsitz)

Frau Heike Stuebban

Herr Dimitri Brunot

Herr Rainer Welfens

Herr Achim Oswald

7. Konzernzugehörigkeit

Mutterunternehmen der Société Générale Effekten GmbH, welches einen Konzernabschluss aufstellt, ist die Société Générale S.A., Paris. Der Hinweis auf die Offenlegung des Konzernabschlusses der Société Générale S.A., Paris, erfolgt in Frankreich im „Bulletin des Annonces Légales Obligatoires (B.A.L.O.)“ unter der Rubrik „Publications Périodiques“ (R.C.S: 552 120 222).

Der Konzernabschluss ist verfügbar auf der Internetseite www.socgen.com.

Frankfurt am Main, den 31. August 2015

Die Geschäftsführung

Société Générale Effekten GmbH



Jean-Louis Jégou



Dr. Joachim Totzke



Rainer Welfens

Kapitalflussrechnung

	30.06.2015 EUR	31.12.2014 EUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Halb -/ Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	60.704,58	103.083,80
Abnahme (-) / Zunahme (+) der Rückstellungen	110.635,44	-2.141,78
Abnahme (+) / Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-6.414.456.614,97	-453.240.229,36
Zunahme aktive latente Steuer	-3.619,25	-7.238,49
Abnahme (-) / Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6.415.123.790,37	452.708.882,32
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	834.896,16	-437.643,51
2. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	834.896,16	-437.643,51
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-78.902,11	358.741,40
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	755.994,05	-78.902,11
3. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	755.994,05	-78.902,11

Ergänzende Angaben gemäß Tz. 52 des DRS-2:

- a) Unter dem Finanzmittelfonds werden die täglich fälligen Sichtguthaben beim Gesellschafter ausgewiesen.
- b) Eine Änderung der Definition des Finanzmittelfonds gegenüber der Vorperiode wurde nicht vorgenommen.
- c) Der Bestand des Finanzmittelfonds entspricht dem Guthaben bei Kreditinstituten
- d) In der Berichtsperiode erfolgten keine bedeutenden zahlungsunwirksamen Investitions- und Finanzierungsvorgänge
- e) Die Gesellschaft hat in dem Prüfungszeitraum kein Unternehmen erworben oder verkauft.

Société Générale Effekten GmbH

Eigenkapitalspiegel

	Gezeichnetes Kapital	Erwirtschaftetes Kapital	Eigenkapital
Stand 01.01.2014	25.564,59	904.972,54	930.537,13
Ausschüttungen	-	-	-
übrige Veränderungen	-	-	-
Jahresüberschuss	-	103.083,80	103.083,80
Stand 31.12.2014	25.564,59	1.008.056,34	1.033.620,93

Stand 01.01.2015	25.564,59	1.008.056,34	1.033.620,93
Ausschüttungen	-	-	-
übrige Veränderungen	-	-	-
Halbjahresüberschuss	-	60.704,58	60.704,58
Stand 30.06.2015	25.564,59	1.068.760,92	1.094.325,51